

Rede zur Rückkehr der Erinnerungstafel für Anna Pröll (Es gilt das geprochene Wort)

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Anwesende,

mein Name ist Nina Pröll, ich bin 26 Jahre alt und bin aktives Mitglied im Vorstand „der Erinnerungswerkstatt Augsburg.

Ich war sieben Jahre alt, als meine Großmutter, Anna Pröll, gestorben ist.

Ich hatte nicht viele Jahre mit ihr - aber genug, um zu spüren, dass sie eine besondere Frau war.

Und je älter ich wurde, je mehr ich über sie erfuhr, desto mehr wuchs meine Achtung, mein Stolz - und mein Wunsch, ihre Geschichte weiterzutragen.

Heute ist sie für mich ein Vorbild. Nicht, weil sie laut war - sondern weil sie unbeirrbar war.

Nicht, weil sie keine Angst kannte - sondern weil sie trotz der Angst mutig geblieben ist.

Sie hat sich den sogenannten Nationalsozialisten entgegengestellt, mit klarer Haltung - mit Haltung gegen Hass, gegen Unrecht.

Und sie war damit nicht allein. Auch mein Großvater, Josef Pröll, und meine beiden Großonkel, Fritz und Alois Pröll, haben Widerstand geleistet.

Ich bin unendlich stolz auf sie - auf jede und jeden in unserer Familie, die dafür gekämpft haben, dass wir heute in einer Demokratie leben dürfen.

Doch das ist kein Selbstverständnis.

Und gerade heute, wo Menschen wieder offen Hass säen, wo rechte Ideologien wieder laut werden, wo Menschen auf der Straße ausgegrenzt, bedroht, angegriffen werden - gerade heute spüren wir: Es ist unsere Pflicht, niemals wegzusehen, wenn Unrecht geschieht.

Ich habe große Angst um die Zukunft meiner Tochter. Ich frage mich, in was für einer Welt sie aufwachsen wird. Aber ich verspreche: Wir werden nicht müde, aufzustehen. Nicht müde, zu widersprechen. Nicht müde, uns gegen Faschisten zu stellen - immer wieder, immer klar.

Denn der Tod meiner Großonkel war nicht umsonst. Das Leben meiner Großeltern war nicht umsonst.

Wir stehen heute hier, weil es Menschen wie Anna Pröll gegeben hat.

Weil es Zeitzeuginnen gab - und gibt - die nicht geschwiegen haben.

Und weil Erinnerung Widerstand ist.

Die Tafel kehrt heute zurück an ihren Platz.

Und mit ihr kehrt unsere gemeinsame Verantwortung zurück, unsere Geschichte nicht zu vergessen. Nie wieder ist jetzt.

Wir als Familie möchten uns herzlich bei all jenen bedanken, die sich mit großem Engagement, Beharrlichkeit und klarer Haltung dafür eingesetzt haben, dass die Erinnerungstafel zu Ehren unserer Mutter, Großmutter und Urgroßmutter Anna Pröll an ihren Platz zurückkehren kann.

Diese Tafel aus Stein ist weit mehr als ein Erinnerungszeichen - sie ist ein sichtbares Symbol für Zivilcourage, für den Mut zum Widerstand und für die Verantwortung, die Vergangenheit nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.

Wir danken allen, die sich für den Erhalt und die Rückkehr dieses wichtigen Zeichens eingesetzt haben - für das Erinnern, für die Würdigung eines besonderen Lebensweges und für eine gelebte Erinnerungskultur.

Danke.